

Brief von Xaver Scharwenka vom 01.09.1924 aus Berlin an seine Tochter Isolde Scharwenka verh. Knauer in Kolberg.

Berlin d. 1.9.24.

Mein geliebtes Mälein.

Die nach Southampton an mich gerichteter Brief
Kara haben in meine Hände und ich würde mich, die
schönsten Dank zu sagen - mit der mir neigenen Postzeit.
Nicht. Es ist 8 1/2 Uhr früh. Das Frühstück fertig - und der
Gang zur Münsterkirche vor mir. Bitte um schnell Bri-
lein! Mein ganzes Herz in Kolberg befragen möchte, brauche
ich wohl, bei meinem Rücklauf, nicht zu betonen; das
Länder ist das ziemlich unerschwinglich, da ich mich für
das halbespätere Konzept fertig machen muß. Meinen
Gingere sind vollstänig eingewohnt, und ich muß sie
wohl allmählig einlösen, wozu längere Zeit nötig
ist.

hine haben wir unsere Professur in harte Arbeit Zustand
angebrohen - ich hoffe ganz wohl schon davon.

Von herzlich begrüßt, das. Alles um und Komme
ganz gesund wieder! Das wollen wir gefällig sein.

Von und lieb
Xaver

In Liebe!

Berlin den 1.9.24.

Mein geliebtes Isulein.

Dein nach Southhampton an mich gerichteter Brief kam soeben in meine Hände und ich beeile mich, Dir schönsten Dank zu sagen – mit der mir eigenen Sofortigkeit. Es ist 8 ½ Uhr früh. Das Frühstück hinter – und der Gang zur Steuerbehörde vor mir. Bitte um stilles Beileid.

Wie gerne ich Euch in Kolberg besuchen möchte, brauche ich wohl, bei meiner Reiselust, nicht zu betonen; doch leider ist das ziemlich unwahrscheinlich, da ich mich für das Halberstädter Konzert fertig machen muß. Meine Finger sind vollständig eingerostet, und ich muß sie erst allmählig einölen, wozu längere Zeit nötig ist.

Hier haben wir unsere Wohnung in tadellosem Zustande angetroffen – ich schrieb Euch wohl schon davon.

Sei herzlich begrüßt, desgl. Albchen und komm ganz gesund wieder !
Das wollen wir gehörig feiern.

Treu und lieb
Dein
Paps

In Eile!